

## Zusammenfassung

Das CarSharing führt trotz verkehrstechnischer, ökologischer, individueller und sozialer Vorteile immer noch ein Nischendasein, da das größte Angebot mit den stationsbasierten und stationsunabhängigen Fahrzeugen vorwiegend in deutschen Metropolen und Großstädten vertreten ist. Ein Großteil der deutschen Bevölkerung residiert jedoch in kleineren Kommunen sowie in den ländlichen Räumen. Im Bundesland Bayern umfasst der ländliche Raum fast 85 % der Landesfläche und zeichnet sich durch eine Vielfalt seiner Teilräume aus. Gleichermaßen ist Bayern von den Mobilitätsproblemen im ruralen Raum betroffen, da der ÖPNV dort wenig attraktiv ist und gute Alternativmöglichkeiten fehlen.

Das CarSharing wäre eine mögliche Alternative für die peripheren Siedlungsgebiete in Bayern. Doch hier fehlt bislang die breite Verfügbarkeit, das Interesse und die Akzeptanz des CarSharing-Angebotes. Diese Abschlussarbeit beschäftigt sich damit, welche Voraussetzungen und Maßnahmen erfüllt werden müssten, um CarSharing im ländlichen Raum von Bayern erfolgreich umzusetzen und somit einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten. In diesem Zusammenhang wurden eine umfangreiche Literaturanalyse sowie Experteninterviews durchgeführt. Anhand der Forschungsergebnisse wurde anschließend eine Handlungsempfehlung für eine Etablierung von CarSharing im ländlichen Raum von Bayern verfasst.

Als Voraussetzungen für die CarSharing-Umsetzung dienen die Suche nach aktiven Nutzern sowie Initiatoren, die Durchführung einer Bedarfserfassung oder Machbarkeitsstudie und die Parkplatzverfügbarkeit. Weiterhin sind die ersten organisatorischen Schritte bei einem CarSharing-Gründungsvorhaben die Wahl des Betreibermodells, die Einstellung von Mitarbeitern oder ehrenamtlichen Helfern, die Erstellung eines Organigramms, die Suche nach Kooperationspartnern, die Wahl der CarSharing-Variante, die Auskünfte über Finanzierungsmöglichkeiten, die Fahrzeugbeschaffung sowie die Ausrüstung der Fahrzeuge mit der nötigen CarSharing-Technik, die Tarife, die Angebote und die Öffentlichkeitsarbeit. Für die Betreibermodelle stehen drei repräsentative Modelle wie das professionelle CarSharing, das CarSharing der Stadtwerke oder Kreiswerke und das vereins- oder gemeindebasierte CarSharing zur Verfügung. Bei den CarSharing-Varianten wird hingegen zwischen dem stationsbasierten und stationsunabhängigen CarSharing unterschieden, wobei die stationsbasierte Variante für den ländlichen Raum geeigneter ist. Darüber hinaus sind die Finanzierungsmöglichkeiten von CarSharing-Vorhaben z. B. Förderungen, Bankkredite und Einnahmen. Bei der Fahrzeugwahl sollten die Bedürfnisse der Nutzer sowie ihre Fahrtenzwecke berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang spielt z. B. die Fahrzeuggröße eine wichtige Rolle und als Erweiterung des Sharing-Angebotes können zusätzlich E-Bikes und E-Lastenfahrräder angeboten werden. Die Anforderungen an die Fahrzeugstandorte sind die zentrale Lage, die fußläufige Erreichbarkeit, die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit. Für die Erfassung der Fahrten- und Fahrzeugbuchungen kann der Papierkalender, ein digitaler Onlinekalender oder eine professionelle Software eingesetzt werden. Der Zugang zu den Autos kann durch die persönliche Übergabe, einen Tresor oder eine professionelle Software erfolgen. Weiterhin kann bei der Abrechnung der Fahrten die Barzahlung, ein Portal, die Abrechnung über einen Nutzungszeitraum oder ein professionelles System angewendet werden. Die CarSharing-Tarife sind ursprünglich eine Kombination aus Zeit- und Streckentarifen zuzüglich eventueller Anmeldegebühren und Monatsbeiträgen. Bei der Öffentlichkeitsarbeit werden vorrangig die digitale Öffentlichkeitsarbeit, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Werbung, Veranstaltungen und Aktionen umgesetzt.

## Abstract

Despite the traffic-related, ecological, individual and social advantages, CarSharing still leads a niche existence, since the largest range of station-based and free-floating vehicles is mainly represented in German metropolises and large cities. However, a large part of the German population resides in smaller communities and in rural areas. In the federal state of Bavaria, the rural area covers almost 85 % of the state area and is characterized by a variety of its sub-areas. Unfortunately, Bavaria is affected by mobility problems in rural areas, since public transport is not very attractive there and good alternatives don't exist.

CarSharing could be a possible alternative for the peripheral areas in Bavaria. So far there has been a lack of availability, interest and acceptance of the CarSharing-offer. This work deals with the requirements and measures, that could be done to successfully implement CarSharing in rural Bavarian areas and consequently make a contribution to the environmental protection. In this context, an extensive literature analysis and expert interviews were carried out and based on the research results, a recommendation for the establishment of CarSharing in rural Bavarian areas was written.

The requirements for the CarSharing-implementation are the search for active users and initiators, the implementation of a needs assessment or feasibility study and the availability of parking spaces. Furthermore, the first organizational steps in a CarSharing-project are the choice of the operator model, the hiring of employees or volunteers, the creation of an organizational chart, the search for cooperation partners, the choice of the CarSharing-variant, information about financing options, vehicle procurement and the equipment of the vehicles with the necessary CarSharing-technology, tariffs, offers and public relations. Three representative operator models are professional CarSharing, CarSharing by municipal and club- or community-based CarSharing. For the CarSharing-variants a distinction is made between station-based and free-floating CarSharing. The station-based variant is more suitable for rural areas. In addition, the financing options for CarSharing-projects are subsidies, bank loans and income. When choosing a vehicle, the needs of the users and the purpose of their journey should be taken into account. In this context the size of the vehicle plays an important role and e-bikes and e-cargo-bikes can also be offered, too. The requirements for the vehicle locations are the central location, accessibility on foot, freedom from barriers and accessibility. The paper calendar, a digital online calendar or a professional software can be used to record journey and vehicle bookings. Access to the cars can be through personal delivery, a safe or a professional software. Furthermore, cash payment, a portal, payment over a period of use or a professional system can be used when paying trips. The CarSharing-tariffs are originally a combination of time and distance tariffs plus any registration fees and monthly contributions. In public relations, digital public relations, press- and public relations as well as advertising, events and campaigns are primarily implemented.